

Initiative Baukultur Eifel

Zeitgemäßes Bauen im Eifelkreis Bitburg-Prüm. Eine Aktion des Eifelkreises und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. Bauen mit Plan: www.eifel-baukultur.de



Hof Schwickerath in Meckel

Das Haus steht beispielhaft für sich permanent wandelnde Anforderungen an das Wohnen: 1800 erbaut, 1850 Erweiterung, 1953 Fassadenerneuerung, 1977 Verlegung des Eingang.

Eine erste Bauaufgabe ist eine regionalbezogene Modernisierung der Süd-West-Fassade und des Wohnzimmers. Der Wohnbereich wird durch zwei neue Fenster belichtet. Die Fassade wird ins Gleichgewicht gesetzt. Das Fassadenbild ist neu, aber dem Eifelaner nicht fremd. Beim neuen Innenausbau finden Solnhofener Naturstein, geöltes Eichenholz und weißer Kalkputz Anwendung. Der Eingangsbereich wird in Mendiger Basalt neu gestaltet. Die Hofmauer geht höhengleich in den neuen Bruchsteinsockel über. Dadurch wird der Hof neu gefasst und definiert. Auf dem oberen Plateau erhält die Küche einen direkten Zugang zur Terrasse. Die präzise Verarbeitung dieser bereits vorhandenen Materialität veredelt den Hof.

Der Architekt sagt dazu: „Bei dem Umbau des Hofes Schwickerath wurden ausschließlich traditionelle Baustoffe (...), die würdevoll altern können, verwendet. Diese hochwertigen Materialien wurden in einer subtil modernen Weise verarbeitet, die sich in den Bestand einfügt. Insgesamt bekam das Haus einen unaufgeregten und stimmigen Ausdruck. Es wurde größtenteils von den über die vielen Jahre angeeigneten verschiedenen Baustilen und Details bereinigt...“

Und auf die Frage, was den Bauherren besonders wichtig war antwortet er: „Das alte Bauernhaus sollte den 50er / 70er Charme ablegen. Der Bauherr wünschte eine neue, der Küche vorgelagerten Terrasse und ein großes Wohnzimmerfenster. Diese Wünsche kann ein altes, traditionelles Bauernhaus so nicht erfüllen. Wir mussten das in Einklang bringen mit dem über 200 Jahre alten Bestand.“ So erhielt die Küche ein zweiflügeliges, bodentiefe Fenster und das alte bleiverglaste, flachliegende Wohnzimmerfenster aus den 50er Jahren wurde durch zwei verschieden große, mit Sandstein umfasste Fenster ersetzt. Sie bringen die gewünschte Helligkeit, erinnern an den ehemaligen Haupteingang und fügen sich wieder in die lange Zeit unterbrochene Ordnung der übrigen Fenster.

Mehr: www.eifel-baukultur.de.

Hof Schwickerath (1800 | 1850 | 1953 | 1977 | 2007)

Architekt: Rainer Roth, Meckel

Bauherrin: Familie Schwickerath, Meckel

Fotos: Christine Schwickerath, Meckel